

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 473

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Ports.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus (frais de port).
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Register du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Börse und Geldmarkt im Jahre 1905. — Transport lebender Tiere. — Petroleum. — Italienische Weinernte. — Eisenbahnen aus Stahl. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 24. Oktober 1905 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 850 u. ff. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Kassaschein Nr. 120048 der Ersparnisanstalt des kaufm. Direktoriums in St. Gallen, d. d. 1. Juli 1901, von Fr. 1200, lautend auf den Namen von Josef Rink, Schreiner, von Haigerloch (Hohenzollern), in St. Gallen.
- 2) Gutschein Nr. 8178 der Ersparnisanstalt Toggenburg, d. d. 3. Juni 1901, von Fr. 712. 90, lautend auf den Namen Fräulein Marie Oppliger in Sissach.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, von der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 109^o)

St. Gallen, den 1. November 1905.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Dr. Alfred Wieland, Notar und Advokat, begehrt namens des Adolf Schlumpf-Wanner in Basel die Amortisation der auf den Inhaber lautenden Obligation der Handwerkerbank Basel Nr. 661 in Serie K, über Fr. 1200, ausgestellt am 14. August 1897, des dazugehörigen Talon und der Zinscoupons Nr. 7 bis 10, fällig vom 10. Oktober 1904 an.

Gemäss Art. 851 u. ff. des schweizerischen Obligationenrechtes wird der allfällige Inhaber dieser Papiere hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, von heute an gerechnet, also bis spätestens 18. November 1908, der unterzeichneten Behörde vorzuweisen, widrigenfalls dieselben kraftlos erklärt würden.

Basel, den 18. November 1905.

(W. 117^o)

Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Der Gerichtspräsident III von Bern fordert hiemit den unbekanntem Inhaber der 3% Obligation Nr. 23,466, Anleihe des Kantons Bern vom Jahre 1895 mit Coupons per 1. Januar und 1. Juli, erstmals 1. Juli 1900 in Anwendung des Art. 851 O. R. auf, den erwähnten Titel mit Coupons binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Amortisation ausgesprochen wird. (W. 122^o)

Bern, den 20. November 1905.

Der Gerichtspräsident III: Langhans.

Le président du tribunal de la Gruyère, à Bulle, ordonne au détenteur inconnu du certificat de dépôt en compte-courant ouvert sous n° 209, V, par le Crédit gruyérien, à Bulle, le 6 décembre 1900, s'élevant au 1^{er} janvier 1905 à fr. 9730. 75, à Mademoiselle Adelaide feu Bruno Théralaz, à La Roche, de le produire et de le déposer au greffe du tribunal dans le délai de trois ans dès la première publication. A ce défaut, l'annulation en sera prononcée. (W. 102^o)

Bulle, le 30 septembre 1905.

Le président: Ls. Morard.

La caisse d'épargne et de crédit des Franches Montagnes à Saignelégier a, par requête du 28 novembre 1905, adressée au président du tribunal des Franches Montagnes, demandé l'annulation des titres suivants qui se trouvent égarés ou perdus:

A. Carnets d'épargne.

- N° 5687 au nom de Wjs John, en Amérique, de fr. 1312. 50
- N° 5688 au nom de Miserez Joseph, en Amérique, de fr. 1012. 50
- N° 5689 au nom de Miserez Louise, en Amérique, de fr. 1312. 50.

B. Actions de la Caisse d'épargne et de crédit des Franches Montagnes de fr. 100 chacune.

- N° 67 une action au nom de l'hoirie Moris Louis Joseph à Goumois,
- N° 189 une action au nom de l'hoirie Conrad Simonin aux Cerlatiez;
- N° 204 une action au nom de l'hoirie Charles Zumkehr à La Ferrière;
- N° 205 une action au nom de l'hoirie Charles Zumkehr à La Ferrière.

Vu les articles 846 et suivants C. O.,

Le président du tribunal somme tout détenteur inconnu de ces titres, d'avoir à les produire au greffe du tribunal civil du district des Franches Montagnes dans un délai de trois ans dès la date de la première publication de la présente sommation, faute de quoi l'annulation de ces titres sera prononcée à la réquisition de la requérante. (W. 124^o)

Saignelégier, le 28 novembre 1905.

Le président du tribunal: Studer.

(Première insertion.)

Par jugement du 2 décembre 1905, il a été ordonné au détenteur inconnu d'une cédule de la caisse hypothécaire de Genève, au porteur, n° 91336, série 71, du 10 novembre 1904, au capital de mille francs, avec des coupons, de la produire et de la déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève dans le délai de trois ans à dater de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

(W. 125^o)

Dumarest, greffier.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„L'URBAINE“, compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Canton du Tessin. Le domicile juridique est établi chez Monsieur Oscar Kesselring, à Lugano.

(D. 117)

Au nom de la compagnie,
Le mandataire général: Henri Fazy.

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I Hauptregister. — I. Register principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Wangen.

1905. 30. November. Mittelst Statuten vom 15. August 1905 hat sich unter der Firma Oberaargauische Schweinezucht-Genossenschaft, mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in Thörigen, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche, ohne dabei einen Gewinn zu beabsichtigen, bezweckt, a. Hebung und Verbesserung der Schweinezucht, Züchtung eines frühreifen, raschwüchsigen, feinknochigen Fleischschweines mit formvollendetem Körperbau, verhältnismässig grossem Gewicht, hinreichender Fruchtbarkeit und Dauerhaftigkeit (Widerstand gegen Krankheiten); b. geordnete Zuchtregister zu führen, aus welchen die Abstammung und die Nachkommenschaft der Zuchttiere und deren Beschaffenheit ersehen werden kann; c. durch Beschickung und Veranstaltung von Ausstellungen und Märkten, sowie durch sonstige zweckentsprechende Massnahmen den Absatz der genossenschaftlichen Tiere zu fördern und dadurch den Züchtern die Gelegenheit zu bieten, ihre Produkte unter möglichst günstigen Bedingungen verkaufen zu können. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung oder später nach Kommissionsbeschluss und Genehmigung der Hauptversammlung beigetreten, die Statuten unterzeichnet und wenigstens einen Stammanteil übernommen hat. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede, wenn es dieses drei Monate vorher dem Präsidenten schriftlich anzeigt, der Austritt auf den Schluss eines Rechnungsjahres frei. Der ausgeschlossene verliert jeden Anspruch am Genossenschaftsvermögen. In allen übrigen Fällen haben die ausgeschlossenen oder ihre Rechtsnachfolger Anspruch auf Vergütung des nach Massgabe der Bilanz des letzten Rechnungsjahres auf ihre einbezahlten Stammanteile beziehenden Betrages ohne Zins. Das Genossenschaftskapital ist in Anteile von je Fr. 20 zerlegt; überdies haben die Genossenschafter ein von der Hauptversammlung zu bestimmendes Eintrittsgeld zu bezahlen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben; die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und ein Vorstand von wenigstens 7 (gegenwärtig 9) Mitgliedern, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und drei oder mehr Beisitzern. Präsident und Aktuar führen die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Gegenwärtig sind gewählt: Als Präsident Ernst Gygax, von Bleienbach, Wirt in Thörigen; als Vizepräsident: Wilhelm Ingold, von Röthenbach b. H., Landwirt auf der Hohlföhren zu Wangen; als Aktuar: Christian Oberli, von Rüderswil, Viehhändler in Langenthal; als Kassier: Johannes Denner-Baumman, von Untersteckholz, Landwirt an der Herrengasse zu Obersteckholz; als Beisitzer: Jakob Bütikofer, von Kernenried, Anstaltsverwalter in Dettlenbühl bei Wiedlisbach, Ulrich Spychiger, von Oeschenschach, Landwirt in Rohrbachgraben, Johann Rudolf Weber, Grossrat, von und in Grasswil, Johannes Bösigger, Landwirt, von und in Wanzwil, und Gottlieb Christen, von Dürrenroth, Landwirt in Thunstetten.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervald basso.

1900. 1. Dezember. Die Firma Flüeler & Odermatt, Hotel Bellevue Obbürgen (S. H. A. B. Nr. 282 vom 6. Juli 1905, pag. 1125) wird infolge Konkursöffnung von Amteswegen gelöscht.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1905. 2. décembre. La raison Oscar Guillet, à Autigny (F. o. s. du c. 1903, page 1814) a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire.

2 décembre. La raison Jaques Kilchoer, à Fribourg (F. o. s. du c. 1904, page 1102) a été radiée d'office, ensuite de la faillite du titulaire.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1905. 1. Dezember. Inhaber der Firma Joh. Jak. Schneider, in Küttigen ist Johann Jakob Schneider, von Thalheim, in Küttigen. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung und Wirtschaft. Geschäftslokal: Rombach, zum Rütli.

Bezirk Baden.

30. November. In der Firma Grosse Schönenwerder Schuhwarenhalle R. & C. Dosenbach & Cie. in Baden, mit Hauptsitz in Bremgarten (S. H. A. B. Nr. 299 vom 27. August 1901, pag. 1193) ist folgende Aenderung eingetreten: Die Firma hat ihre bisherige Zweigniederlassung in Zürich I mit 15. November 1905 zur Hauptniederlassung erhoben und die Firma abgeändert in R. & C. Dosenbach & Cie. Schuhwarenhaus (eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich am 13. November 1905 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 448 vom 16. November 1905, pag. 1789). Das bisherige Zweigniederlassungsgeschäft in Baden wird unter der neuen Firma als Zweigniederlassung weiter geführt. Zur Vertretung derselben sind nur die Kollektivgesellschaftler Robert Dosenbach, von Bremgarten, in Baden, und Carl Dosenbach, von Bremgarten, in Zürich, befugt. Die an Alois Wohler-Dosenbach erteilte Prokura ist erloschen. Das Geschäftslokal in Baden befindet sich an der Badstrasse Nr. 249.

Bezirk Bremgarten.

30. November. In der Firma Grosse Schönenwerder Schuhwarenhalle R. & C. Dosenbach & Cie. in Bremgarten (S. H. A. B. Nr. 299 vom 27. August 1901, pag. 1193) ist folgende Aenderung eingetreten: Die Firma hat ihre bisherige Zweigniederlassung in Zürich I mit 15. November 1905 zur Hauptniederlassung erhoben und die Firma abgeändert in R. & C. Dosenbach & Cie. Schuhwarenhaus (eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich am 13. November 1905 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 448 vom 16. November 1905, pag. 1789). Die Geschäftsniederlassung in Bremgarten wird unter der neuen Firma als Zweigniederlassung weiter geführt. Zur Vertretung derselben sind nur die Kollektivgesellschaftler Robert Dosenbach, von Bremgarten, in Baden, und Carl Dosenbach, von Bremgarten, in Zürich befugt. Die an Alois Wohler-Dosenbach erteilte Prokura ist erloschen. Das Geschäftslokal in Bremgarten befindet sich Marktgasse Nr. 74.

30. November. Die Firma Leopold Dreifuss in Villmergen (S. H. A. B. Nr. 60 vom 18. März 1891, pag. 249) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

30. November. Hermann Dreifuss und Jakob Dreifuss, beide von Oberendingen, in Villmergen, haben unter der Firma Hermann & Jakob Dreifuss in Villmergen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1905 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Viehhandlung. Geschäftslokal: Wohlerstrasse Nr. 106.

30. November. Die Firma U. Rast in Wohlen (S. H. A. B. Nr. 221 vom 10. Juni 1902, pag. 881) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1905. 27. November. Inhaber der Firma E. Greminger in Bussnang ist Ernst Greminger, von Bussnang und Frittschen, wohnhaft in Bussnang. Viehhandel.

27. November. Inhaber der Firma E. Kobi in Bottighofen ist Emil Kobi, von Münchenbuchsee (Bern), wohnhaft in Bottighofen. Schiffstickererei.

27. November. Inhaber der Firma A. Müller-Fischer in Emmishofen ist Alfred Müller-Fischer, von und wohnhaft in Emmishofen. Metzgerei und Wirtschaft z. «Lamm».

27. November. Inhaber der Firma Albert Dolder in Moos ist Albert Dolder, von Istighofen, wohnhaft in Moos, Gemeinde Istighofen. Handlung von landwirtschaftlichen Produkten.

27. November. Die Firma E. Früh-Brüschweiler in Arbon (S. H. A. B. Nr. 148 vom 7. Juni 1895, pag. 623) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

27. November. Die Firma A. Rothlin in Eschlikon (S. H. A. B. Nr. 167 vom 6. Juni 1898, pag. 694) verzeigt als weitere Natur des Geschäftes: Güterbandel.

27. November. Inhaber der Firma Schuhwarenhaus Carl Schmid in Kreuzlingen ist Carl Schmid, von Basadingen, wohnhaft in Kreuzlingen. Schuhwarenhandlung.

28. November. Inhaber der Firma C. Baumann Viehhändler in Oberwil ist Carl Baumann, von Berg (Thurgau), wohnhaft in Oberwil. Landwirtschaft und Viehhandel.

28. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Leumann & Anderes in Dussnang (S. H. A. B. Nr. 447 vom 1. Dezember 1903, pag. 1786) hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

28. November. Inhaber der Firma Gottlieb Würmli in Dussnang ist Gottlieb Würmli, von Bichelsee, wohnhaft in Dussnang. Wirtschaft, Fergerei und Holzhandlung. Zur «Krone».

28. November. Die Firma J. Ratishauser-Bär in Scherzingen (S. H. A. B. Nr. 164 vom 17. Juni 1896, pag. 684) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

29. November. Die Firma L. Stromeyer & Cie in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 10 vom 14. Januar 1895, pag. 40) erteilt Einzelprokura an Ludwig Stromeyer, Sohn, von und wohnhaft in Konstanz.

29. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma «Gebrüder Guggenheim» in Konstanz hat sich aufgelöst; infolgedessen ist die für deren Zweigniederlassung in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 21 vom 23. Januar 1896, pag. 83) eingetragene Firma Gebrüder Guggenheim in Kreuzlingen erloschen.

29. November. Inhaber der Firma Anton Ithen in Spitzenreute ist Anton Ithen, von Oberägeri (Zug), wohnhaft in Spitzenreute, Gemeinde Räuchlisberg. Käserei und Schweinehandel.

29. November. Die Firma Leonhard Schildknecht in Arbon (S. H. A. B. Nr. 361 vom 21. November 1899, pag. 1454) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

30. November. Aus dem Vorstände der Viehzuchtgenossenschaft Dussnang & Umgebung in Dussnang (S. H. A. B. Nr. 156 vom 17. Juni 1895, pag. 657) ist J. Thalmann infolge Todes ausgeschieden; an dessen Stelle wurde in den Vorstand R. Schaufelberger, Friedensrichter, in Tannegg, als Kassier, und zum nunmehrigen Präsidenten Ed. Böhi, Notar (bisher Kassier), gewählt. Der Präsident führt kollektiv mit dem Kassier oder dem bisherigen Aktuar A. Schoch die rechtsverbindliche Unterschrift.

30. November. Inhaber der Firma J. Gubler-Schuppisser in Wigoltingen ist Jakob Gubler-Schuppisser, von Erzenholz, wohnhaft in Wigoltingen. Schweinehandel.

30. November. Inhaber der Firma Othmar Untersee in Mettlen ist Othmar Untersee, von Waldkirch (St. Gallen), wohnhaft in Mettlen. Gasthaus und Metzgerei z. «Schäfli».

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1905. 1^{er} décembre. La raison Emile Chanel-Delaporte, à Gollion (F. o. s. du c. du 13 novembre 1890, n° 164, page 800) est radiée ensuite de cessation de commerce.

Bureau de Vevey.

30 novembre. Marie-Louise, fille de Louis Witz, femme d'Auguste Hermann Rehbock, de Königsberg (Prusse), domiciliée à Montreux (Le Châtelard), et Bertha, fille de Jean Stünzi, de Horgen (Zurich), domiciliée à Montreux (Le Châtelard), ont constitué sous la raison sociale M^{mes} Rehbock et Stünzi, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} novembre 1904, et qui a son siège à Montreux (Le Châtelard). Genre de commerce: Exploitation d'un atelier de couture, broderies, nouveautés. Atelier et magasin: A Montreux (Le Châtelard), Grand'Rue n°26. Bureau: au même endroit.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

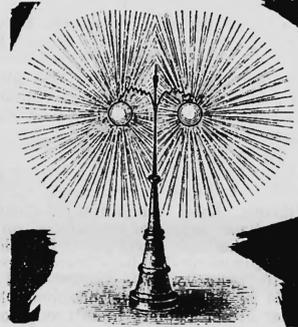
Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 19736. — 30. November 1905, 12 Uhr.

Gesellschaft für Bandfabrikation,
Basel (Schweiz).

Floret- und Real-Nähseide auf Rollen, Kärtchen,
Hülsen, Knäueln und Strängchen.



N° 19737. — 1^{er} décembre 1905, 8 h.

V^o de Louis Goering, fabricante,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

EMINENTA

Nr. 19738. — 1. Dezember 1905, 8 Uhr.

Aktiengesellschaft vormals B. Siegfried, Fabrik,
Zofingen (Schweiz).

Frostschutzmittel.

FRIGORIN

Marken-Löschungen

wegen Nicht-Erneuerung.

Im Mai 1885 eingetragene und im November 1905 gelöschte Marken.
(S. = Schweiz. G.-B. = Grossbritannien, etc.)

Radiations de marques

pour cause de non-renouvellement.

Marques enregistrées en mai 1885 et radiées en novembre 1885.
(S. = Suisse. G.-B. = Grande-Bretagne, etc.)

- S. N° 1366. — Montbaron & Jeanneret, St-Imier.
- » » 1368. — Müller & Cie, Zofingen.
- » » 1372. — Georges Callet, Nyon.
- » » 1373. — Henri Caselmann, Locle.
- » » 1374. — Obrecht & Kully, Granges.
- » » 1376. — Louis Wetterlé, Basel.
- » » 1377. — J. U. Dütchler, St. Gallen.
- » » 1378. — Kuhn & Cie, Degersheim.
- » » 1381. — Dr. med. G. Weislog's W^{we}, Altstetten (Zürich).
- » » 1382. — Wyss-Ritschard, Chaux-de-Fonds.
- » » 1387. — Zur Linden & Cie, Aarau.
- » » 1388. — Albert Fleiner, Aarau.
- D. » 167. — J. C. Redlinger & Cie, Augsburg.
- P.-B. » 3 et 4. — C. J. van Houten & Zoon, Weesp.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Börse und Geldmarkt im Jahre 1905.

In ihrem Novemberbulletin gibt die Schweizerische Kreditanstalt einen Überblick über die Gestaltung der Verhältnisse auf dem Börsen- und Geldmarkt während des zu Ende gehenden Jahres.

Es ist daraus zu ersehen, dass Rückschläge, die sich zeitweise einstellten, sich stets nur als vorübergehend erwiesen, und auch ungunstige politische Nachrichten waren gegenüber der von elementarer Gewalt getragenen Hausseströmung wirkungslos. Selbst die Furcht vor einer längeren Dauer des russisch-japanischen Krieges, die Anfänge der Revolution im Innern des Zarenreiches, ja sogar die zeitweise recht kritisch lautenden Berichte über die gespannten Beziehungen einzelner westeuropäischer Grossmächte haben die Börsen nur ganz vorübergehend beunruhigt. Man vergass alles sehr rasch, was nicht für die Hausse passte, und schenkte dagegen den guten Momenten oft keine über ihre Bedeutung hinausgehende Aufmerksamkeit. Auch die schweizerischen Börsen beteiligten sich lebhaft an dem allgemeinen Haussetaumel, und sowohl in Zürich als in Basel nahm das Geschäft einen Umfang an, der hinter dem Verkehr während der Hauptperiode von 1895 und 1899-1900 nicht zurückblieb. Der gesunde Träger der ganzen Bewegung war die allgemeine Wirtschaftslage, die sich gegenwärtig in sehr freundlichem Lichte präsentiert. In Deutschland hat die Beschäftigung der Industrie einen hohen Grad erreicht, aber auch in der Schweiz, ferner in England, wo die Folgen des Transvaalkrieges allmählich überwunden werden, in Frankreich und in Oesterreich-Ungarn ist eine Besserung der industriellen Verhältnisse unverkennbar. In der Schweiz kommt dieselbe u. a. in den Einnahmen der Bundesbahnen zu sichtbarem Ausdruck (die aber zum Teil eine Folge der durch die bevorstehende Neugestaltung der Zollverhältnisse hervorgerufenen erhöhten Warenbewegung sind. Red.). Ganz besonders erfreuen sich die Ver. Staaten von Nordamerika eines noch nie dagewesenen ökonomischen Aufschwunges, und die Nachfrage nach industriellen Produkten ist dort dermassen gross, dass nicht nur die Ausfuhr wesentlich zurückgegangen ist, sondern dass auch der europäischen Industrie Gelegenheit geboten wird, den Export nach Amerika und nach den mit Amerika gemeinsamen Absatzgebieten zu steigern.

An der Börse war man sich klar darüber, dass die Kurse sehr vieler Papiere bereits einen Stand erreicht hatten, der durch die durchschnittliche Rendite der letzten Jahre nicht gerechtfertigt erschien; doch man half sich über das bestehende Missverhältnis durch die Erwartung hinweg, dass die nächsten Jahre sowohl für Banken, als für die industriellen Unternehmungen hohe Ertragnisse bringen werden, die man sich für berechtigt hielt, schon jetzt in den Kursen zu eskompieren. Die Spekulation fand für ihre Bestrebungen wertvolle Hilfstruppen auf Seiten des Publikums, und man konnte dabei wieder die interessante Beobachtung machen, dass weitere Kreise sich der Börse nur nähern, wenn die Kurse nach oben gehen. Während noch letztes Jahr der grösste Teil der dauernden Kapitalanlagen in Obligationen gemacht wurde, zeigte sich in den letzten Monaten eine grosse Nachfrage für Dividendenpapiere, die ihren Weg in die Kassaschränke des Kapitals nahmen. Aber in weit höherem Masse als Kapitalistenkreise scheinen sich Elemente an den Käufen beteiligt zu haben, welche die Papiere nicht mit eigenem Gelde bezahlen, sondern dafür mehr oder weniger stark fremden Kredit in Anspruch nehmen, und es liess sich leicht feststellen, dass hauptsächlich diese zum Teil recht schwachen Käufer es waren, welche zuletzt am meisten zur Errichtung des Haussegebäudes beitrugen, während die Initiatoren der Bewegung sich zum Teil bereits wieder zurückgezogen haben, den «schwarzen Peter» andern überlassend.

Ungefähr bis Mitte Oktober hielt die Festigkeit an, und die bis dahin erfolgten Diskontenerhöhungen fanden keine weitere Beachtung, da man sie als den Ausdruck einer für diese Jahreszeit ganz normalen Geldversteifung ansah. Als es sich aber anlässlich der Ultimogeregulierung zeigte, dass Geld teuer und die zu versorgenden Positionen sehr gross waren, trat an der Börse ein allgemeiner Tendenzwechsel ein; die Kauflust erlahmte, und an ihre Stelle traten deutliche Realisationsbestrebungen, die zu einer allgemeinen, zum Teil erheblichen Ermässigung der Kurse führten. Dadurch wurden namentlich diejenigen Käufer empfindlich berührt, welche sich über ihre Kräfte engagiert hatten und sich daher zu einer forcierten Lösung ihrer Positionen genötigt sahen. In welcher Weise die Preise während des Jahres gestiegen und in den letzten Wochen wieder zurückgegangen sind, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

	Kurse vom 31. Dez. 1904	Höchste Kurse in 1905	Kurse vom 28. Nov. 1905
Schweiz. Kreditanstalt	940	999	950
Schweiz. Bankverein	731	812	770
St. Galler Handelsbank	559	565	588
Bank für elektr. Unternehmungen	1580	2014	1847
Banca Commerciale Italiana	833	922	945
Chamer Milch	1389	2291	1395
Aluminium Industrie	2560	8745	3233
Société Franco-Suisse	512	626	566
Filature de Lyon	2180	2810	2685

Obschon die Rückgänge teilweise sehr bedeutend waren, machen die Märkte auch heute noch nicht den Eindruck, als ob sie gesäubert wären; vielmehr scheinen zum grossen Teil nur eine Uebertragung der Positionen auf Ende Dezember stattgefunden zu haben, wobei sich die Spekulation in bezug auf die Reportsätze zu grossen Opfern entschliessen musste, namentlich soweit die Reports im offenen Markt vorgenommen wurden. Man war geneigt, die eingetretene Baisse auf die revolutionären Vorgänge in Russland zurückzuführen, und gewiss haben dieselben viel zu der Verstimmung der Börse beigetragen, allein die Ursache des Rückschlages dürfte doch in erster Linie in der innern Position des Marktes zu erblicken sein, die sich als übersättigt darstellte und eine Entlastung zur Notwendigkeit machte und zwar um so eher, als die Lage des internationalen Geldmarktes für die Börse zum Warnungssignal geworden war.

Um zu zeigen, wie sich der Geldmarkt im Zusammenhang mit wirtschaftlich auf- oder absteigenden Konjunkturen entwickelt, fasst das Bulletin der Kreditanstalt die Position der grössten Notenbanken des Auslandes während der letzten Jahre näher ins Auge.

Deutsche Reichsbank

	(in Millionen Mark)						
	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Metalbestand	685,097	725,427	880,612	889,804	868,015	793,342	792,215
Wechselbestand	1,127,880	971,823	1,066,750	984,842	1,127,646	1,039,269	1,843,917
Lombarddarlehen	110,635	107,825	128,201	172,370	150,716	172,617	179,112
Notenumlauf	1,882,731	1,948,062	1,480,127	1,495,270	1,515,361	1,589,097	1,832,446
Depositen	438,010	466,417	528,341	589,202	550,588	532,708	556,375
In der Notenstener	871,287	292,527	103,608	151,018	153,086	305,644	450,280

Bank von England

	(in Millionen Lstrig.)						
	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Totalreserve	23,421	24,362	28,711	26,370	24,500	28,000	23,500
Notenumlauf	27,000	59,800	29,400	25,100	28,000	28,000	29,311
Barvorrat	34,592	81,007	39,658	37,362	34,445	38,011	84,428
Portfeuille	39,000	28,405	25,458	26,355	22,054	25,450	35,297

Bank von Frankreich

	(in Millionen Franken)						
	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Barvorrat in Gold	1,928,523	2,265,522	2,887,021	2,594,007	2,503,038	2,643,007	2,962,072
Barvorrat in Silber	1,166,643	1,130,880	1,115,217	1,115,503	1,118,888	1,109,820	1,102,052
Wechsel	707,529	731,700	479,574	429,467	498,087	641,423	630,415
Notenumlauf	8,765,200	8,917,410	8,959,609	4,059,732	4,187,425	4,266,028	4,877,776
Lombardische Wertpapiere u. Bullion	631,210	704,454	671,060	248,565	635,050	678,590	643,769

Im Jahre 1899, als, wie erinnerlich, eine mehrere Jahre andauernde Konjunktur ihren Höhepunkt erreichte, war die Position der Banken eine gespannte, d. h., die Anlagen waren gross und die Barvorräte reduziert. In den Jahren 1900-01 trat ein wirtschaftlicher Rückschlag ein, und Hand in Hand damit erfuhr die Positionen der Notenbanken eine bedeutende Kräftigung. So erhöhte sich bis Ende September 1901 der Metallbestand bei den drei Banken um 144 Millionen Mark, 5 Millionen Pfund, 393 Mill. Franken. Dagegen verringerte sich das Portfeuille bis Ende September 1901 um 62 Mill. Mark (in 1902 um weitere 81 Mill. Mark), 45 Mill. Pfd., 228 Mill. Fr. Die Reichsbank war im September 1901 in der Notensteuer mit 108,6 Mill. Mark (gegen 371,2 in der gleichen Zeit 1899). Seither ist, wie aus der Tabelle ersichtlich, wieder eine unverkennbare Verschlechterung der verschiedenen Status eingetreten, indem sich der Metallbestand (ausgenommen bei der Bank von Frankreich, die konsequent fortgefahren hat, ihren Metallschatz zu stärken) wesentlich reduziert, dagegen Portfeuille und Notenumlauf sich stark erhöhten. Die Reserve der Bank von England ist zurückgegangen, und die Reichsbank kam in die Notensteuer für nicht weniger als 450,3 Mill. Mark. Beinahe alle Positionen nähern sich wieder denjenigen von 1899; bei der Reichsbank gehen sie sogar teilweise darüber hinaus, und ihre Anlagen haben eine überhaupt noch nie dagewesene Höhe erreicht. Man sieht also: bei aufsteigender Konjunktur Rückgang der Metallbestände und Reserven, dagegen Erhöhung des Portfeuille und des Notenumlaufes, bei nachlassender Konjunktur Erhöhung der Metallbestände und der Reserven und Rückgang des Portfeuille und der Notenzirkulation. Das Mittel des Diskontsatzes war 1899 in Berlin 5,12%, in London 3,74, in Paris 3,06%; 1901 in Berlin 4,13%, in London 3,63, in Paris 3%, 1905 (unter Voraussetzung, dass sich bis Ende des Jahres die Sätze nicht mehr ändern) in Berlin 3,78%, in London 3,01 und in Paris 3%.

Trotz der unzweifelhaft guten Aussichten für die Betätigung des Erwerbsfleisses und der sich daraus ergebenden Wahrscheinlichkeit steigender Ertragnisse der industriellen Unternehmungen wird die Börse, sollen ihr unliebsame Erfahrungen erspart bleiben, zur Mässigung zurückkehren müssen. Bevor der Markt gründlich gereinigt ist, wäre eine Wiederaufnahme der Haussebewegung mit Gefahren verbunden, die eine Zeit lang latent bleiben mögen, aber im Falle politischer oder finanzieller Störungen eine um so grössere Wirkung ausüben würden.

Verschiedenes — Divers.

Transport lebender Tiere. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 28. November 1905 dem Entwurfe zu neuen Polizeivorschriften für den Transport lebender Tiere auf den schweizerischen Eisenbahnen und Dampfschiffen die Genehmigung erteilt. Durch diese neuen Vorschriften, welche am 1. Januar 1906 in Kraft treten, werden die Polizeivorschriften für den Viehtransport auf den schweizerischen Eisenbahnen und Dampfschiffen vom 12. März 1888 aufgehoben und ersetzt.

Petroleum. Scheffer & Drascher in Hamburg schreiben in ihrem Wochenbulletin vom 2. Dezember: Die Standard Oil Company hat auf ihr ca. 100 Millionen Dollars betragendes Aktienkapital per 4. Quartal eine Dividende von 10% erklärt, so dass im ganzen also für dieses Jahr eine Dividende von 40% zur Ausschüttung gelangt und es vergleicht sich diese mit denjenigen der Vorjahre wie folgt:

	1905	1901	1903	1902
I. Quartal	15%	16%	20%	20%
II. Quartal	9%	4%	7%	10%
III. Quartal	6%	5%	5%	5%
IV. Quartal	10%	7%	12%	10%

Dieses Ergebnis ist also um 8% besser wie das des vorhergehenden Jahres. Die Gesamt-Jahresdividenden der Standard Oil Company stellen sich für die letzten Jahre wie folgt:

1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1891/95
40%	32%	44%	45%	48%	48%	33%	30%	33%	31%	je 12%

Der Anteil J. D. Rockefeller am Jahresgewinn der Standard Oil Company beträgt 20,000,000 £.

Italienische Weinernte. Dem «Giornale vinicolo Italiano» zufolge soll die gesamte diesjährige Weinproduktion Italiens 32,500,000 hl betragen. Der Ertrag einer normalen Ernte wird auf 43,800,000 hl veranschlagt.

Eisenbahnwagen aus Stahl. Der Gedanke, Eisenbahnwagen aus Metall zu bauen, ist keineswegs neu. Vor vierzig oder fünfzig Jahren, lesen wir im Deutschen Reichsanzeiger, benutzte die Baltimore und Ohio Railroad Co. einige Frachtwagen, die aus Eisen hergestellt waren, sowie einige Kohlenwagen aus dem gleichen Material. Die Verwendung von Eisen bei dem Bau solcher Wagen entsprach indessen nicht recht den Wünschen, und dieselben wurden durch hölzerne Wagen ersetzt. Nach vielen Jahren war dann die Baltimore- und Ohio-Bahn unter den ersten, wenn nicht überhaupt die erste der Hauptlinien, die Kohlenwagen aus Stahl von ganz erheblichem Umfange, als die vor Jahrzehnten verwendeten, beschaffte. Ebenso kaufte die Pennsylvania Railroad Co. sowie verschiedene andere Transportbahnen stählerne Kohlenwagen, die mehrere Jahre zur Zufriedenheit auf den verschiedenen Linien liefen. Der grosse Wert dieser Wagen zeigte sich besonders auch bei Unfällen; denn während die Stahlwagen bei Zusammenstössen u. dgl. nur teilweise beschädigt wurden, war dies bei den hölzernen Wagen häufig so der Fall, dass eine Reparatur überhaupt nicht mehr möglich war. Die grosse Haltbarkeit der stählernen Wagen fand in den beteiligten Kreisen sehr bald die verdiente Würdigung und führte dazu, dass man nun von dem Bau stählerner Güterwagen auch zu dem von Personenwagen aus Stahl überging. Die Verluste an Menschenleben, die vor einigen Jahren auf der Pariser Untergrundbahn durch den Zusammenstoss zweier Züge und durch das hierdurch entstandene Feuer zu beklagen waren, zeigten die Vorteile der Verwendung von Metallwagen

